

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 70=90 (1924)

**Heft:** 6

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literatur.

**Der Triumph des Militarismus.** Von Kurt Hesse. Berlin 1924. Verlag E. S. Mittler & Sohn.

Dieses Heft kommt zur rechten Zeit in die Bewegung, die erfreulicherweise in der Schweiz immer weitere Kreise ergreift, um zu begründen, daß die Rüstungen unserer Armee völlig gerechtfertigt sind. Auf Grund eines weitschichtigen Materials, in dem vor allem aus das Archiv der Liga für den Völkerbund benutzt wurde, ist der Verfasser in der Lage, darzustellen, wie unheimlich die Rüstungen der europäischen Staaten seit dem Kriege zugenommen haben, wie unvergleichlich mehr für Material und Organisation ausgegeben wird, wie die allgemeine Wehrpflicht bis zum Äußersten erschöpft und ausgenutzt wird. Daß wir meistens immer am Ende dieser Linie stehen, weit hinter den neu erstandenen „Randstaaten“, kann nicht verwundern. Das wichtige Zahlenmaterial bietet zahlreiche Anhaltspunkte, welche zeigen, daß es nun höchste Zeit ist, daß auch wir in jeder Beziehung unsere Armee zu verbessern haben, wenn wir nicht offen den Konkurs unserer Wehrhaftigkeit und unseres Verteidigungswillens anmelden und dem Wort von Ständerat Schöpfer anlässlich der Völkerbundsdebatte im Ständerat von „finis Helvetiae“ nur allzu früh wahr geben wollen. Diese Schrift gehört allerdings viel weniger in die Hände der Offiziere, als der Mitglieder des Bundesrates und der Bundesversammlung.

Oberstlt. Bircher. Aarau.

**Ausbildungsvorschrift für Fahrtruppen (A. V. F.).** (Entwurf vom 2. August 1923.) Charlottenburg 1923. Verlag „Ordene Worte“. (Goldmark 2.50.)

Ein Reglement für Alles, was bei uns „Park“ und „Train“ heißt, umfassend: die besonderen Ausbildungsgrundsätze für Reiten, Fahren und Säumen; dann — für uns besonders beachtenswert — Vorschriften für Bildung, Verwendung und Tätigkeit von Kolonnen aller Art mit wertvollen Tabellen über Bestände, Ladegewichte und dergl., eine wahre Fundgrube nicht bloß für den Park- und Trainoffizier, sondern für jeden, der mit dem Rück- und Nachschub zu tun hat.

Redaktion.

**Das Landwehr-Infanterie-Regiment 119 im Weltkrieg.** Von Leutnant Max Rösch. Verlagsbuchhandlung Chr. Beser A.-G., Stuttgart.

Der 32. Band des sich nun wohl dem Abschluß nähernden Sammelwerkes der *Württembergischen Regimentsgeschichten*, die unter General Fleischlens umsichtiger Führung sich zu einem wertvollen militärischen Sammelwerke entwickelt haben. Wenn wir vorliegendes Werk unseren Schweizer Kameraden ganz besonders anempfehlen möchten, so geschieht dies, weil dieses Regiment in ganz unmittelbarer Nähe unseres Landes gekämpft hat, und seine Kampfabschnitte in Gegenden liegen, die von zahlreichen Schweizer Kameraden besucht worden sind. Ich verweise speziell auf die Kapitel, die die Kämpfe am Hartmannsweilerkopf und am alten Rhein behandeln. Während der ganzen Kriegszeit stand das Regiment im obern Elsaß, zuerst in Breisach, im Gebweilertal, Niederaspach, und hat auch die Kampfstage in Flachlanden mitgemacht. Nachher machte es den Stellungskrieg im Sundgau bei Sennheim und Altkirch mit, dann bei Burenhaupt, Wattweiler und in der Hirzsteinstellung. Von Interesse sind auch die zahlreichen Einzeldarstellungen von Patrouillen und Stoßtrupps und ganz besonders die Anfangskämpfe aus dem Bewegungskrieg, die zeigen, wie ungefähr eine des Dienstes lang entwöhnte Truppe, ähnlich einer Miliztruppe, sich im Kampfe zurecht findet, wie sich aber auch der Mangel an Ausrüstung empfindlich geltend macht. Gute Kartenskizzen erleichtern das Studium der Regimentsgeschichte ganz bedeutend, da auch die Einzelunternehmungen darauf skizziert sind.

Oberstlieut. Bircher, Aarau.

---

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La réproduction du texte est autorisée à condition de mentionner  
le titre complet de la Revue.